

in Ville begibt, die Ehre seines Besuchs erbittet. Nach Vichy wird der Kaiser wohl nicht mehr gehen. Biarritz wird bei dem heutigen Siesta der Hauptstadt sehr feierlich. Der König von Egypten, der Prinz Humbert und insbesondere der hochfürstliche Hofstall waren gestern abends auf der Ausstellung, legten höchstes Interesse stundenlang die verschiedenen Ausstellungen und den bayerischen Kunstabteil. Der Wiener Strauß, der sehr kühn war, spielte gestern Abends im Concertgarten der Champs Elysées zum Besten der Eröffnung eines deutschen Spitals. Der letzte Wienerabend war an und für sich schon eine Beispielausstellung für ein Spital. Trotzdem und ungeachtet des sehr aristokratischen Eintrittspreises von 5 Fr. für einen paar Walzer, vorgetragen von einem mittelmäßigen Orchester, fand sich ein Publikum ein, das noch ausgewählter als zahlreich war. Das Extravaganz des Abends kann nicht unbedeutend sein. Für die reellen Gesellschaften wird die Ausstellung mehr und mehr eine Calamität. Ja, sie hört dieselben. Die Provinz läuft und Paris verlässt nichts. Für den Abfall der Industrie besteht die Ausstellung nicht; sie erscheint als ein Vorwand zur Galathälfte unterstellt sich der Domäne Preußens; es überredet ihm Alles, seine Armeen, seine politischen und ökonomischen Interessen seiner Gegenwart und seiner Zukunft; es lässt den Seeräuber wieder aufstecken. Der Seeräuber wird sie durch die Vertheidigungsanstalten abschrecken lassen und wieder von der Insel abhalten, aber als das Schiff in die Balgen ließ und den Anker fallen ließ, musste er sich schnell überzeugen, dass es nun Kampf kommen werde. Er warf noch einen Blick zurückwärts nach dem Reichshafen seiner Heimat und sprach leise zu sich: "In Gottes Namen dann!" Er sah wohl, dass man auf dem Schiff preußische Kanone ist, welches sich gründet. Preußen erhebt über den Norden und über den Süden seine beiden mächtigen Arme, von denen einer das Scepter, der andere das Schwert führt. Das kleine Preußen absolviert das große Deutschland."

Die Frauenschlacht auf Workum.

Geschichtliche Novelle
von Ludwig Ussen.

(Fortsetzung.)

VI. Der Kampf.

Wie Follert sein kleines seltsames Heer aufgestellt hatte ist bereits angedeutet. Er hatte die Kanone verdeckt, um den Seeräuber sicherer zu machen! Es hatte sich von selbst so angeordnet, dass die Frauen rechts von ihm standen, die Mädchen links, erstere unter der Führung von Gepse Teerling, letztere unter der Führung von Aleida Bissel. Einige kleine Jungen mussten für die Bedienung bei der Kanone zur Hand sein, die alten Männer hatten sich hier und da verteilt.

Während das Schiff noch mit eingezogenem

Segeln langsam durch die Flut sick auf die Watten zutreiben ließ, ging Follert bei den Frauen umher und sagte: Wenn sie vom Schiff schleifen, so werden die Mädchen erschrecken, und manche hat vielleicht Lust, das zu tun; schen sie aber das, was sie haben, so kann sie sich und lassen wieder Mut. Ich weiß gewiss, die Frauen werden ihnen ein gutes Beispiel geben." Darauf kamme Du doch verlassen!, sagte die innige Gepse Teerling. Ich wollte es keiner Frau ratzen, davonzulaufen, denn es sollte ein Eroberer an ihre Haustüre genagelt werden."

Dann ging Follert zu den Männern und sagte: Vor dem Schiffen kann ich nicht eisbrechen; wenn man es hört, so ist keine Gefahr mehr dabei; doch wie beim Gewitter, wenn man das Donnern hört, ist man nicht getroffen. Seid nur ruhig möglich und brav, das der Industrie besteht die Ausstellung nicht; sie erscheint als ein Vorwand zur Galathälfte.

Aleida erwiderte: "Sei nur ruhig, Follert, Du sollst auch wohl auf uns sein können!"

Die "France" spricht sich über den Vertrag der Süddänischen Städte zum preussischen Zollvertrag in folgenden Worten aus: "Deutschland unterstellt sich der Domäne Preußens;

es überredet ihm Alles, seine Armeen, seine politischen und ökonomischen Interessen seiner Gegenwart und seiner Zukunft; es lässt den Seeräuber wieder aufstecken. Der Seeräuber wird sie durch die Vertheidigungsanstalten abschrecken lassen und wieder von der Insel abhalten, aber als das Schiff in die Balgen ließ und den Anker fallen ließ, musste er sich schnell überzeugen, dass es nun Kampf kommen werde. Er warf noch einen Blick zurückwärts nach dem Reichshafen seiner Heimat und sprach leise zu sich: "In Gottes Namen dann!" Er sah wohl, dass man auf dem Schiff preußische Kanone ist, welche sich gründet. Preußen erhebt über den Norden und über den Süden seine beiden mächtigen Arme, von denen einer das Scepter, der andere das Schwert führt. Das kleine Preußen absolviert das große Deutschland."

Die beiden angrenzenden Mädel sprangen herbei, und Follert hielt mit dieser wunderbaren Mannschaft von neuem sein Gefecht. Es ging zwar langsam, aber es wurde richtig befehlstichtig.

Alles klar!, rief Follert, während er die Kanone aufs neue gerichtet hatte, ließ die Geschütze fertig machen, ließ die Pferde zuschnüren, rückte seine Kanone genau, nahm die Lunte einem Knaben aus der Hand und brannte los.

(Fortsetzung folgt.)

M a t h s e l.

Zwei Worte spricht das Schwabengedächtnis, wenn es den Antrag von sich meistet. Zwei Worte, wenn man es im Städtechen im Motzeng zu bleiben heißt; Zwei Worte, die gut krostig klingen. Und kleinen soll den Mund so schen, Zwei Worte, die vor allen Dingen In seinem Wörterbuch siehn.

In einem Wort die zwei verbünden, Es eine wunderbare Kraft, die, in der Berge Schoss gefunden, Zur Stute dient der Wissenschaft. Ein Führer ist's im Sturm und Schwanken, Ein Vate über Meer und Land, Ein Arzt, doch nur dem glückigen Kranken, Bei dem schon Mancher Heilung fand.

Aufführung der Charade in Nr. 46:

S a u m.

Nebig, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 51.

Dienstag den 2. Juli

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am 1. S. Verfaßmung.

- 1) der Corporations-Etat von 1867 — 1868,
 - 2) Regulirung der Amtsvergleichungstage von 1867 — 68,
 - 3) Ausdehnung des Instituts der Landpostboten auf einzelne Parcellen und Gehöfte,
 - 4) einige Straßenbausachen,
 - 5) Wahlen und zw.
- a) des Amtsversammlungs-Altkars, b) der Oberamtsgerichtsbesitzer, c) des Siebener Ausschusses behufs der Wahl der Geschworenen, d) des Amtsversammlungs-Ausschusses, e) des Bezirks-Rekrutirungs-Raths.

Nach dem Turnus haben zu erscheinen von

Schorndorf 5, Winterbach 2, Beutelsbach 2, Oberurbach 2, Schongau 2, Grumbach 2, Geradstetten 1, Oberbergen 1, Unterurbach 1, Adelberg 1, Haubersbronn 1, Weiler 1, Steinberg 1, Hohenlohe 1, Baltmannswiller 1, Schorndorf 1, Thomashardt 1, Höglinswarth 1, Boderweißbach 1, Rohrborn 1.

Die Obmänner der oben genannten Gemeinden haben sich wegen der Wahl des Siebener Ausschusses einzufinden. Von den übrigen hier nicht benannten Gemeinden werden nur die Ortsvorsteher erscheinen. Aufgang 8 Uhr.

R. Oberamt. 3ais.

Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

- 1) Montag den 8. Juli. 1. Jahr im Waldtheilen Saalen 1. und 2.
 - 4½ Klafter eichenes Klopholz, 12 Klafter tannenes Anbruchholz, ¼ Klafter tannenes Reischwollen.
 - 2) Dienstag den 9. Juli 1. Jahr im Saalen 3 unten am Eichenbägle.
- Die Ortsvorsteher haben dies in ihren Gemeinden abzahlt, bekannt machen zu lassen. Zur Nachachtung wird Folgendes bekannt geworht:

1) Es sind ohne Ausnahme alle Hunde anzugeben, welche am 1. Juli d. J. über drei Monate alt sind.

2) Anzeige und steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Da jedoch, wenn der Hund erweislichermaßen einem anernen, als dem factischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Eigentümmer nach dessen Verhältnissen anzusehen ist, so haben in einem solchen Falle beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.

3) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unabdingt, und es kann die Unterlassung der Anzeige durch das Vorgeben von der öffentlichen Aufforderung dazu keine Kenntnis erlangt zu haben nicht entschuldigt werden.

4) Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahres-Abgabe.

5) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat denselben innerhalb 14 Tagen anzugeben, ebenso derjenige, dessen Hund erst nach dem 1. Juli in das abgabepflichtige Alter tritt.

6) Wer die rechtzeitige Anzeige eines Hundes untersetzt, wird mit dem vierfachen Betrag der Abgabe bestraft, welche in diesem Falle stets nach der zweiten Classe berechnet wird.

Endlich werden noch diejenigen Hundebesitzer, die im Laufe des verflossenen Etatsjahrs einen Hund zur Besteuerung angezeigt haben, darauf aufmerksam gemacht, dass ihnen zum Zweck der Anzeige ihrer Hunde pro 1. Juli d. J. von dem Ortsrichter Hundeanzeigetitel zukommen werden.

Den 1. Juli 1867.

Königl. Oberamt.

R. Kameralamt.

Faß.

Frost.

Förstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 9. Juli 1. Jahr im Staatswald Mühlhalde bei Adelberg-Kloster: 2 Klafter eichenes Klopholz, 40½ Klafter buchene Scheiter und Prügel, ¾ Klafter tannenes Rugholz-Scheiter, 117½ Klafter tannenes Scheiter und Prügel, 1 Klafter tannenes Rinde, 750 Reischwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheile des Holzes Morgens 8 Uhr.

im Schlag, zum Verkauf steht ein 10
Uhr am Buchhandel zum Kloster im Alten
berg-Kloster.

Schorndorf den 29. Juni 1867.

Königl. Forstamt,
Ultingen.

Forstamt Schorndorf.

Reyer Hohengehren.

Holz-Verkauf.

1) Mittwoch den 10. Juli 1. Jahrs
im Staatswald Maad 1: $7\frac{1}{4}$ Klafter
eichene Schälprügel, $7\frac{1}{4}$ Klafter buchene
Prügel, 8734 Reischwellen. Zusammen-
kunst Morgens 8 Uhr beim innern Park-
haus bei Hohengehren.

2) Donnerstag den 11. Juli 1. Jahrs
in den Waldtheilen Junggehölz, Maad 2,
Weißerweg, Buch, Hörnle; $28\frac{1}{4}$ Klafter
eichenes Schälholz, Scheiter und Prügel,
775 Reischwellen, $1\frac{1}{4}$ Klafter unauf-
bereitetes Stochholz im Boden. Zusam-
menkunst Morgens 8 Uhr im Waletheil
Junggehölz bei des Reiters Wiese.

3) Freitag den 12. Juli 1. Jahrs in
den Waldtheilen Eisenwinkel, Stegwiesen-
hau, Buchwiesenbau, Roppenbach, Raxen-
sicht, Haubershof, Dang: 6 kleinere
Eichenstämme, 7 Klafter eichenes Klop-
holz, 15 Klafter Anbruchholz, 2450 Rei-
schwellen und $6\frac{1}{4}$ Klafter unvorbereitetes
Stochholz im Boden. Zusammenkunst
Morgens 8 Uhr im Bahnhoflethal bei
den zwei Steegen.

Schorndorf den 29. Juni 1867.

Königl. Forstamt:
Ultingen.

Bennist ein.

Oberamt Waiblingen.

Verkündigung von Bau- Arbeiten.

Nachstehende an der hie-
sigen Kirche vorzunehmenden
Bauarbeiten sind zwar:
Maurerarbeit im Betrag

von 183 fl. 28 fr.

Gypser 110 fl. —

Zimmerarbeit 125 fl. 6 fr.

Schreiner 434 fl. 20 fr.

Schlosser 80 fl. —

Glasier 95 fl. —

Dekorationsstrich 126 fl. 40 fr.

Maler- und Bildhauer-
arbeit 105 fl. —

werden im Submissionsweg vergeben.

Plane und der Ueberschlag sind auf
dem Nachthause dahier zur Einsicht aus-
gelegt und haben Uebernahmehilfste ihre halbenglische Milchschweine zu haben.

Privat-Anzeigen.

Gute Enten

verkauft

Weizel.

Wegen Mangels an Raum verkauft
6 Wagen gutes vorjähriges Heu und
Dehnd und heuriges unberechnetes Heu.

Weizel.

Ein Seimrige in Eisen ge-
bundenes Dosselsoß verkauft
G. Steiger, Buchbinder.

**D.-G. Sommersahrtensplan-
Ergänzung.**

Vom 1. Juli an geht jeden Donners-
tag Abend 1 Zug aus den Bierkeller.

Zahnwehwatte und Gichtwatte

zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

Gutes fettes Kindfleisch bei
Hartmann.

Ungefähr 3 Wal. Baumgut im Nischenbach
sowie auch eine ganz gute Mostpresse hat zu
verkaufen

Chr. Beringers Wirt.

Ungefähr 2 Morgen Baumgut im Hünge-
bühl welches auch ganz gut in zwei Theile
geheilt werden kann, hat zu verkaufen

Wilh. Beringer.

Winterbach.

Bis nächsten Don-
nerstag den 4. Juli

sind bei Bäcker For-
dan und bei Gottlieb

Gambacher schöne

Gebr. Schieber, Brennerei.

Erlangen.

Air-schen

zum Einschlagen

kauen

Gebr. Schieber, Brennerei.